

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Sohn eines Legislaturabgeordneten entran.

Buchanan, 15. Juli. — Der 13jährige Sohn von Albert Germanon, des Abgeordneten für Kanada in der Saskatchewan Legislatur, entran im Edward Lake, 25 Meilen nördlich von Watson.

Einem Mädchen fand die Rase weg.

Parry, 15. Juli. — Als die 15jährige Tochter von George Long ihr Vater beim Einfangen eines 3-jährigen Hühnchen behilflich sein wollte, wandte sich das Tier plötzlich gegen sie und schlug sie mit voller Wucht ins Gesicht, daß ihr seit die Rase megerissen wurde. Sie wurde ins Hospital nach Bemburn gebracht.

Beim Spielenfinger geranzt.

Neville, 16. Juli. — Der junge "Bud" Murphy wurde beim Spielzeug-Park seines Vaters schwer verletzt, als ein Pferd auf seine Hand trat und einen Finger amputierte, sowie den Jungen an Kopf, Armen und Beinen verunstete.

Wohltätige Regenfälle.

Regina, 19. Juli. — In Mittel-Saskatchewan gingen in den letzten Tagen an verschiedenen Städten starke Gewitterregen, welche von Hagel begleitet wurden. Dadurch ist die Stadt zu neuem Hochwasser angehoben und die Farmer gewinnt wieder neuen Nut. Auch den Gartengärtner hat die Regen sehr gut. In anderen Teilen der Provinz dauert die Trockenheit, der legten Woden leider noch an. Dagegen hat Alberta im Edmonton-Distrikt und weiter südlich durch einliegende Regenfälle die ebenfalls stark gewünschte Feuchtigkeit erhalten.

Elektrizitätswerk niedergebrannt.

Briercrest, 18. Juli. — Ein Brand, der im Deleo-Elektrizitätswerk ausgebrochen war, zerstörte dieses, sowie Sitzungssäle und ein Haus, das Howard La Salle gehörte. Der Schaden beziffert sich auf \$12.000. Der Ort war in Dunkelheit geblieben.

Zwei schwer und 12 leicht verletzt bei Jagdzeitung.

Wapella, 17. Juli. — Von Imperial Limited No. 2 der Canadian Pacific Railways, der 40 Meilen in der Stunde fuhr, entgleisten am

Sonntag Morgen 8 Passagierwagen, von denen 2 umgestürzt, während 6 andere außerhalb des Geleises stehen blieben. Erst nach 250 Yards fand der Zug zum Halten gebracht werden. Vier Passagiere wurden schwer verletzt und 12 Eisenbaharbeiter leicht. Das Unglück war einer gebrochenen Schiene zugutegetrieben, über die die Lokomotive, der Tender und die Waggonen sicher hinweggekommen waren.

Rouleau, 18. Juli. — Der Wald-Doppeldecker mit 3000 Fußel Beigen ist niedergebrannt. Das Gebäude hatte eine Fassungsgröße von 100.000 Fußel. Die Brandursache ist wahrscheinlich ein Blitzeinschlag, der eine Stunde vor Ausbruch des Feuers erfolgte.

Kofomo, 17. Juli. — Das Farmheim von E. O. Dutton geriet in Brand. Dutton war mit Frau und Kindern abwesend. Als er zurückkehrte und sein Haus brennen sah, eilte er hinein, um einige Haushaltseinheiten in Sicherheit zu bringen. Er konnte jedoch aber selbst nur durch einen Sprung aus dem Fenster im oberen Stock retten.

Moos Jaw. — Frau Leopold Zager, Moshbank, ist in einem hiesigen Hospital nach langwieriger Krankheit gestorben. Sie war 32 Jahre alt und hinterließ außer ihrem Mann ein zweijähriges Kind. Die Beerdigung wird in Mortiatt stattfinden. Der Dienterblieben unter beschäftigten Beinen verunstete.

Herr Job-Zung von Romo, Sohn, starb am Mittwoch, 9. Juli, um 10 Uhr dabei auf der Farm. Die tiefbetreuende Kunde verbreitete sich im ganzen Ramore- und Quinton-Distrikt in ein paar Minuten und rief lebhafte Bestürzung und aufdringliches Beileid hervor. Da Herr Zung nicht frank ist und keinen Sonntag nach bei Herrn Job-Zung, Direktor der Maple Leaf Band, hier zur Probe erschien, wo der Berufsteher Tuba spielt, und nach drei Tagen eine Leiche war, Mittwoch morgens wollte er noch sterben und biß sich nach einer Gasolinflamme. Da gab es ihm einen Stich in der Brust und in einer Stunde war er tot. Der Arzt war anwesend bis der Tod eintrat, konnte aber leider nicht helfen. Es soll eine Ader geplatzt sein, die den jungen Tod verursachte.

Am Donnerstag bewegte sich der große Leichenzug unter tiefem Beileid zur Kathol. Kirche nach Ramore. Als man sich der Kirche näherte, spülte die Misskapelle einen tiefröhrenden Trauermarsch, jedoch kein Auge troten blieb. Doch, Vater Holloman zelebrierte das Trauermotiv, worauf eine ergrätzende Ansprache folgte. Als sich der Leichenzug von der Kirche nach dem Friedhof bewegte, spülte die Misskapelle wieder einen Trauermarsch, so auch bei der Ankunft am Friedhof. Raddum, Hodon, Vater Holloman die üblichen Trauerzeremonien beendet hatte, folgte nochmals ein dritter verunsteter heinen Beileid. Detektiv Fred Batho, unterhalb der Schalter. Der Käufer suchte zu entkommen, lief aber dem Detektiv Thompson in die Hände, der die Verfolgung aufnahm. Mogie stob in einen Geschäftsbloß und ließ die Türe einzukaufen, wodurch von Thompson folgte. Der gefährliche Bande eröffnete noch einmal das Feuer, wurde aber durch einen Schuß ins Bein unzählig gemacht und verhaftet.

"Oldtimers" haben noch Kratzhosen. Winnipeg, 15. Juli. — Oldtimers, die sich noch an die Ernte von 1887 in Manitoba erinnern, wollen den Farmer von Saskatchewan neuen Mut zusprechen. Sie werden darauf hin, daß man im Jahre 1887 um diese Zeit schon alle Hoffnungen auf eine Ernte aufgegeben hatte. Trotzdem hatte Manitoba damals im Herbst eine seiner größten Ernten zu verzeichnen. Die Witterungsverhältnisse waren im Sommer 1887 die nämlichen wie heute.

Einbrecher erschossen. Winnipeg, 17. Juli. — Jim Shymac, ein bekannter Ladenbesitzer und Revolverheld, wurde neuerdings von den hiesigen Polizei wegen Einbruchs in einen Drugstore, wobei ein nummerne verhafteter Bruder Shymac mittäglich gefasst. Schließlich gelang es dem Detektiv Alexander, ihm um die Spur zu kommen. Eine dreifündige Kugel folgte, wobei sich eine Schieferel ergab, in deren Verlauf Shymac getötet wurde.

Farmer von einem Wandern ermordet. Winnipeg, 17. Juli. — Alasdair Mills, ein Pioneerfarmer von Westcanada, eine Autofahrt durch die Weinstaaten der Union unternahm, lud er unterwegs einen Farmer zum Mittfahren ein. Nachdem beide ein gut Süd-Westjuridige legt hatten, sag der Fremde plötzlich einen Revolver und erschoss den Mr. Mills. Außerdem räubte er noch den Toten aus und fuhr mit seinem Auto davon. Der Mörder wurde gefangen und festgenommen.

Drei in Revolverkampf verwundet. Glendora, 16. Juli. — Ein aufserordentlich schwerer Gewichtung ging über die beiden Distrikte nach. Ein Blitz traf und zerstörte den Walter Field gehörigen Barn, samt Inhalt, eingeschlafen und Zoblen. Unter Freuden gefallen und tödlich verstimmt.

Brandon, 19. Juli. — Thomas Blaz, der von Regina gekommen sein soll, fuhr auf einem C. R. Autogrua, von dem er bei Dallas abstieg und unter dessen Rader er fiel. Seine zwei Beine und ein Arm wurden fast ganz abgeschnitten. Der Schuh ging fehl, ein weiterer traf den Detektiv Krause in den Unterleib und

AVICO Certified Pickling Spice Vinegar

Das höchste in Reinlichkeit,
Stärke und Geschmack.
20c
eine volle Quart in Ihren
eigenen Behälter.

"Oldtimers" haben noch Kratzhosen.

Winnipeg, 15. Juli. — Oldtimers, die sich noch an die Ernte von 1887 in Manitoba erinnern, wollen den Farmer von Saskatchewan neuen Mut zusprechen. Sie werden darauf hin, daß man im Jahre 1887 um diese Zeit schon alle Hoffnungen auf eine Ernte aufgegeben hatte. Trotzdem hatte Manitoba damals im Herbst eine seiner größten Ernten zu verzeichnen. Die Witterungsverhältnisse waren im Sommer 1887 die nämlichen wie heute.

Einbrecher erschossen.

Winnipeg, 17. Juli. — Jim Shymac, ein bekannter Ladenbesitzer und Revolverheld, wurde neuerdings von den hiesigen Polizei wegen Einbruchs in einen Drugstore, wobei ein nummerne verhafteter Bruder Shymac mittäglich gefasst. Schließlich gelang es dem Detektiv Alexander, ihm um die Spur zu kommen. Eine dreifündige Kugel folgte, wobei sich eine Schieferel ergab, in deren Verlauf Shymac getötet wurde.

Drei Personen ertrunken. Victoria, 17. Juli. — Der Marineoffizier Lt. Watson war in einem Boot mit seiner Frau und 3 jungen Kadetten von Esquimalt ausgefahren und stand im Begriffe zurückzufahren, als man amontierte. Das Boot in diesen See trug gute Schwimmer waren, waren die Anstrengungen für sie doch zu groß und sie ertranken fast der Frau.

Ontario

Drei Ministerposten zu verschenken.

Ottawa, 18. Juli. — Solange Finanzminister Robt. und Handelsminister zum Mittfahren ein. Nachdem beide ein gut Süd-Westjuridige legt hatten, sag der Fremde plötzlich einen Revolver und erschoss den Mr. Mills. Außerdem räubte er noch den Toten aus und fuhr mit seinem Auto davon. Der Mörder wurde gefangen und festgenommen.

Ontario stimmt am 23. Oktober über Prohibition ab.

Toronto, 18. Juli. — Die Bürger von Ontario werden voraussichtlich am 23. Oktober Gelegenheit erhalten, zur Alkoholfrage neuerdings Stellung zu nehmen und die Prohibition zu schlagen.

Ein Silberberg wieder entdeckt.

North William, 17. Juli. — Die vor 50 Jahren als "Gold Bonanza" berühmte Silbermine, die von Goldförderungen als besonders wertvoll betrachtet wurde, ist von zwei Goldsuchern nach langjähriger Vergebens wieder gefunden worden. Sie stießen plötzlich auf Überreste eines alten Lagers und in der Nähe da-

ein dritter verunstete keinen Beileid. Detektiv Fred Batho, unterhalb der Schalter. Der Käufer suchte zu entkommen, lief aber dem Detektiv Thompson in die Hände, der die Verfolgung aufnahm. Mogie stob in einen Geschäftsbloß und ließ die Türe einzukaufen, wodurch von Thompson folgte. Der gefährliche Bande eröffnete noch einmal das Feuer, wurde aber durch einen Schuß ins Bein unzählig gemacht und verhaftet.

von auf eine Ader von Nadelhölzer aus der früher hier bestandenen, aber später aufgegebenen Mine sind in den höheren Jahren von Edelmetallen im Wert von \$3.000.000 gewonnen worden.

Premier King will Weinen bereisen.

Ottawa, 17. Juli. — Der kanadische Premier, MacKenzie King, plant nach Schluss der Parlamentssession eine Reise durch den Westen. Er will die bedeutendsten Städte besuchen und in ihnen Reden halten. Wenn möglich, wird er keine Reise bis zur Küste ausdehnen.

Quebec

\$100,000 Brandstiftungen.

Ottawa, 16. Juli. — Karl Jacobs, 23 Jahre alt, wurde gestellt, als sein Auto bei Due Rose mit einer Lokomotive zusammenstieß.

Chinesches Ehepaar nimmt indianisches Brautjungfern an.

Vancouver, 16. Juli. — Ein indianisches Brautjungfern ist von einem hiesigen chinesischen Ehepaar mit Zustimmung des Indianeragenten adoptiert worden.

Der Mutter war einige Tage nach der Geburt des Kindes gestorben.

Dänen und Norweger als Einwanderer.

Quebec, 15. Juli. — Präsident E. W. Bowes von der Canadian Pacific Railway ist auf der Montauk nach Europa gereist, um eine größere Flotte von Dänen und Norwegern zur Auswanderung nach Kanada zu bewegen.

Dann und Norweger als Einwanderer.

Quebec, 15. Juli. — Präsident E. W. Bowes von der Canadian Pacific Railway ist auf der Montauk nach Europa gereist, um eine größere Flotte von Dänen und Norwegern zur Auswanderung nach Kanada zu bewegen.

Das ist das Ziel der Saaten.

Das ist das Ziel der Saaten. Erfüllt von Zukunft ganz; Jugend will Traum und Tod und einen Siegertrank!

Doch wenn erst in den Ahnen das Stern die Palme neigt, ist's Sitz und Gemären. Das in dem Felde schwiegt.

Ernst Theodor Müller.

— Es gibt Menschen, die eine so unverdiente Art von Leidenschaft haben, daß sie mit ihrer angewiderten Verablassung mehr Menschen verbluten, als jedn andere mit der größten Großheit.

Wenn du Geld nach Hause schickst

dann willst du auch sicher sein, daß es nicht verloren geht.

Deshalb — mache alle Geldsendungen durch

Dominion Express Company

die finanziell stark ist, denn sie ist ein Teil der Canadian Pacific Eisenbahn.

Sie den Agenten um Ratzen und du wirst zufrieden sein.

Agenturen an allen Canadian Pacific Stationen.

Geschäftsstunden in der Ausstellungwoche:
8.30 bis 5.30 außer Dienstag — Gitter Day — an welchem wir nachmittags zu haben.

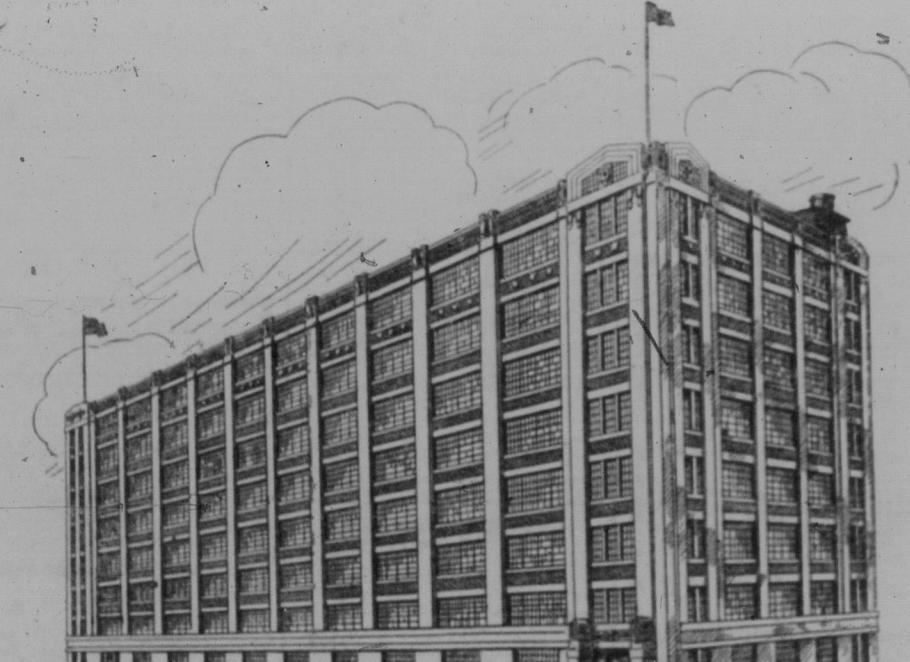
Simpson's

Besucher der Provinzial-Ausstellung in Regina
Sind willkommen im Simpson Store

Besuchen Sie den Retail Store oft.

Fast der ganze Main Floor des geräumigen Simpson Gebäudes ist ein Retail Laden. Für die Ausstellungswöche haben wir ganz besondere Spezialitäten und Werte arrangiert und kann man ganz besonders gut einkaufen. Wir laden besonders unsere vielen Kunden von außerhalb Regina ein, da diese die prächtigste Gelegenheit haben, uns während der Ausstellungswöche persönlich zu besuchen. Kommen Sie jeden Tag und kaufen Sie bei uns zu den so wohlfühlenden Preisen.

Auf dem Ausstellungspunkt sollten Sie bestimmt das Simpson Exhibit sehen unter dem Haupt-Grand-Stand. Neue Herbst-Katalog-Waren werden dort ausgestellt sein.



Besonderer Straßenbahndienst

Man nehme die Blue Line Straßenbahn, die bis vor die Tür des Simpson Store fährt.

Kaufen Sie gewinnbringend

und auf bequeme Weise ein in dem Simpson Retail Store. Wir haben ein sehr großes Lager von Waren. Wir verkaufen zu besonderen Bargain Preisen. Prächtige Assortiments von Lebensmittelwaren und Waren, die wir nicht mehr führen werden, sind von unserem großen Lager von Waren aus der Postversand-Abteilung zusammen gesammelt. Diese Sachen werden zu ganz besonders herabgesetzten Preisen während der Ausstellungswöche verkauft. Kommen Sie oft zu uns.

CHRISTIE GRANT'S

Alle
Postbestellungen
werden prompt
erledigt

Ausstellung

Sie können
\$\$\$
bei diesem großen
Verkauf sparen!

\$17.50 Herren-
Anzüge, \$8.95

Dies ist ein Anzug aus
Tweed bester Qualität.
Dunkelbraun oder grau.
Konservativer Stil. Paßt
sehr schön. Größen 35
bis 44. Reg. Preis \$17.50
Ausstellungspreis

\$8.95

Verkauf

Begibt am 26. Juli und dauert 10 Tage

Wir haben für das Frühjahr und Sommer viele Waren eingekauft und können sie bei den jetzigen Erntedauersichten unmöglich los werden. Auch kommen unsere Herbst- und Winterwaren an und es muß Raum gemacht werden. Deshalb müssen wir Opfer bringen und unsere Verluste nehmen. Wir wollen dem laufenden Publikum während der Ausstellungswocde erschwingliche Ware zu Preisen anbieten, wie sie im Weiteren bis jetzt auch in Traume nicht für möglich gehalten worden wären. Ob Sie persönlich kommen oder per Post bestellen macht nichts aus. Wir garantieren nur erschwingliche Ware zu verkaufen und erfüllen den vollen Kaufpreis falls nicht zufriedenstellend. Kaufen Sie alle Ihre Bedürfnisse von uns. Überzeugt euch, indem Ihr die unten angeführten Preise leset.

Macht euch in unserem Laden zu Hause. Lässt eure Paketen bei uns, hängt eure Kleider an unseren Haken und macht euch so gemütlich wie Ihr wollt.

\$1.25 Kombinations für Knaben 69c

Aus bestem Material und flüssigste Unterwäsche für den Knaben. Lange oder kurze Ärmel. Größen 22 bis 32. Reg. Preis \$1.25. Ausstellungswocde

69c

\$9.50 Knabenanzüge, \$6.95

Aus bestem Tweed und Worsted und Serge. Große Farbenauswahl. Voller Gürtel. Kurze Hosen mit Gouvernor Falten. Größen 25 bis 36. Reg. Preis \$9.50. Ausstellungswocde

\$6.95

\$1.75 Herrenhemden, \$1.10

Aus bestem Material in hübschgekreisten Farben. Doppelte, weiche Manschetten. Größen 14 bis 17. Reg. Preis \$1.75. Werte während der Ausstellungswocde

\$1.10

75c Knabenblusen, 49c

Feinste Knabenblusen in gefreisten Mustern. Schnurverschluß. Größen 6 bis 14 Jahre. Reg. Preis \$75c. Ausstellungswocde nur

49c

\$2.00 Kombinations für Herren, \$1.25

Balbriggan-Kombinations mit kurzen Ärmeln und nur halflang. Gelbe Farbe. Größen 34 bis 44. Reg. Preis \$2.00. Ausstellungswocde nur

\$1.25

\$2.25 Unterkleider in zwei Teilen, \$1.25

Unterleider für Herren. Alles bester Balbriggan. Dies ist eine Gelegenheit, mehrere dieser Unterleider einzukaufen zu diesem Preis. Größen 34 bis 44. Reg. Preis \$2.25. Spezial per Antrag

\$1.25

\$2.95 Damen-
Hüte, 49c

Eine besondere Sendung ist jedoch eingetroffen. Werden zu diesem Preis geräumt. Alle Farben und Muster. Reg. Preis \$2.95.

Nur

49c

\$2.95 Cottontone Hosen, \$1.75

Schwarze Cottontone Hosen für Männer. Graue Farbe mit hübschen Streifen. Eine starke Hose für die Arbeit oder auch Sonntags. Größen 30 bis 44. Reg. Preis \$2.95. Ausstellungswocde

\$1.75

\$1.95 Knabenhosen, \$1.15

Starke Bloomerhosen. Dunkelbraunes Material. Alle Größen. Reg. Preis \$1.95. Ausstellungswocde

\$1.15

\$2.25 Knabenhosen, \$1.45

Extra gute Qualität in Schattierungen passend zu irgend einem Anzug. Große oder kleinere. Alle Größen. Reg. Preis \$2.25. Ausstellungswocde nur

\$1.45

\$6.25 Bettbeden, \$3.45

Importierte einfache weiße Bettbeden. Einheitlich grob. Reg. Preis \$5.25. Ausstellungswocde nur

\$3.45

\$2.25 Leintücher, \$1.35

Volle Größe. Gestreift. Wird man fröhligkeitlich bestellen, denn die sind bald vergriffen. Reg. Preis \$2.25. Ausstellungswocde nur

\$1.35

\$4.00 Arbeitschuhe für Männer, 2.35

Starke, volle Lederschuhe mit geschwungenen Sohlen. Blauer Muster. Alle Größen. Reg. Preis \$4.00. Ausstellungswocde

\$2.35

\$7.00 Arbeitsschuhe, \$3.95

Solide Lederschuhe für die Arbeit. Blauer Muster. Gestreift oder genagelt. Schwarze und braune. Größen 6 bis 12. Reg. Preis \$7.00. Reg. Preis \$2.95. Ausstellungswocde

\$3.95

\$7.50 Feine Herrenstrümpfe, \$3.95

Feine Vollsöderstrümpfe im Blümchen oder Baumwollmuster. Schwarz oder Mahagoni. Alle Größen. Reg. Preis \$7.50. Ausstellungswocde

\$3.95

\$1.65 Knabenstrümpfe für Damen, 95c

Knabenstrümpfe für Damen. können auch auf der Straße getragen werden. Neue Waden und Rüschen. Alle Größen. Reg. Preis \$2.50. Ausstellungswocde

95c

\$1.65 Arbeitshemden, 89c

Ein sehr hartes Arbeitshemd, hergestellt bei den Hudson Bay Clothing Co. Alle Größen bis 17. Reg. Preis \$1.65. Ausstellungswocde

89c

\$1.65 Graue Hemden, 89c

Ein sehr gutes graues Hemd für den Dienst oder Sonntag. Größen 14 bis 17. Reg. Preis \$1.65. Ausstellungswocde

89c

\$4.95 Damenkleider, \$1.95

Aus bestem Voile, Gingham und Batiste. Weite. Große Auswahl in Farben. Größen 34 bis 44. Reg. Preis \$4.95. Ausstellungswocde

\$1.95

\$7.50 Französ. Batinekleider, \$4.98

Hier ist das allerneueste in Kleidern. Direkt aus Paris. Große Auswahl in den schönsten Farben. Alle Größen. Reg. Preis \$7.50. Ausstellungswocde

\$4.98

Extra ! Extra !

\$1.65 Damenkleider, \$1.95

Aus bestem Voile, Gingham und Batiste. Weite. Große Auswahl in Farben. Größen 34 bis 44. Reg. Preis \$1.65. Ausstellungswocde

\$1.95

\$1.25 Knall Hemden für Knaben, 69c

Das beste in Hemden für Knaben. Stark genährt. Größen 12 bis 14. Reg. Preis \$1.25. Ausstellungswocde

69c

45c Schwer Arbeitshosen, \$1.00 für drei Paar

Schwere Vollhosen für Männer. Alle Größen. Wert 45c das Paar, während der Ausstellungswocde 3 Paar für

\$1.00

Hutbekleidung



55c Hörberete, 3 Yard für \$1.00
3000 Yard noch zu verkaufen. Extra starkes Material. Sehr leicht zu machen. 55c zu regulären Preisen.

\$1.00

95c Leintuch, 2 Yard für \$1.00

Extra Qualität. Volle Breite. Leicht wäschbar. Regulär 95c per Yard.

3 Yard für

\$1.00

85c Hübsche Straßenkleider, \$2.95

Aus extra gutem Gingham. Zu schönen Müttern. Größen 34 bis 44.

Regulär \$2.95. Ausstellungswocde

\$2.95

Leatherette-Mäntel für Damen

Regulär \$22.00. Nur \$1.95

Leatherette-Mäntel für Damen. Role am Rücken. Absolut garantiert. Voller Gürtel. Zu brauner oder schwärzlicher Mutter. Alle Größen. Regulär \$22.00. Ausstellungswocde

\$1.95

85c Hübsche Straßenkleider, \$2.95

Aus extra gutem Gingham. Zu schönen Müttern. Größen 34 bis 44.

Regulär \$2.95. Ausstellungswocde

\$2.95

85c Hübsche Straßenkleider, \$2.95

Aus extra gutem Gingham. Zu schönen Müttern. Größen 34 bis 44.

Regulär \$2.95. Ausstellungswocde

\$2.95

85c Hübsche Straßenkleider, \$2.95

Aus extra gutem Gingham. Zu schönen Müttern. Größen 34 bis 44.

Regulär \$2.95. Ausstellungswocde

\$2.95

85c Hübsche Straßenkleider, \$2.95

Aus extra gutem Gingham. Zu schönen Müttern. Größen 34 bis 44.

Regulär \$2.95. Ausstellungswocde

\$2.95

85c Hübsche Straßenkleider, \$2.95

Aus extra gutem Gingham. Zu schönen Müttern. Größen 34 bis 44.

Regulär \$2.95. Ausstellungswocde

\$2.95

85c Hübsche Straßenkleider, \$2.95

Aus extra gutem Gingham. Zu schönen Müttern. Größen 34 bis 44.

Regulär \$2.95. Ausstellungswocde

\$2.95

85c Hübsche Straßenkleider, \$2.95

Aus extra gutem Gingham. Zu schönen Müttern. Größen 34 bis 44.

Regulär \$2.95. Ausstellungswocde

\$2.95

85c Hübsche Straßenkleider, \$2.95

Aus extra gutem Gingham. Zu schönen Müttern. Größen 34 bis 44.

Regulär \$2.95. Ausstellungswocde

\$2.95

85c Hübsche Straßenkleider, \$2.95

Aus extra gutem Gingham. Zu schönen Müttern. Größen 34 bis 44.

Regulär \$2.95. Ausstellungswocde

\$2.95

85c Hübsche Straßenkleider, \$2.95

Aus extra gutem Gingham. Zu schönen Müttern. Größen 34 bis 44.

Regulär \$2.95. Ausstellungswocde

\$2.95

Für unsere Farmer

Silos und Silage-Züchter

Das in grünem Zustande zu grobem Häufel gedrilltene, in Silos verpackte und gekauerte Maisfutter ist für die Viehfütterung von der größten Bedeutung, und die Farmer in allen Gegenden kommen immer mehr zu der Überzeugung, daß sie sich auf diese Weise am besten und leichtesten die größten Mengen von saftigem Futter für die Winterfütterung verschaffen können. Ganz besonders bezieht sich dies auf die Wildnisschäfle; diese wird fürstlich gestellt, als der des Mais und die nicht so viel Mais und kein so nährstoffreiches Futter liefern.

Der Hauptwert hat dieses Sauerfutter bei der Fütterung der Rinder und von diesen besonders für Milchkuhe, auch Schafen ist es ganz befriedigend; für Schweine und Pferde ist es dagegen ein etwas zweifelhaftes Futter. Natürlich kann man den Wildnisschäfle nur eine gewisse Menge von diesem Futter verabreichen, etwa 30 Pfund pro Tag und Stoff, für starke Tiere höchstens 40 Pfund, was darüber hinausgeht, dürfte schädlich auf die Gesundheit wirken und die Tiere überreifen lassen.

Hier bekommen Sie sehr billige und gute Sachen. Besondere Spezialitäten für die Ausstellung

Deutsche Besucher der Ausstellung werden den Laden der Great West Stores Ltd. als Absteigepunkt in der Stadt benutzen können. Um die Besucher der Ausstellung besonders gut zu bedienen, geben wir jedem, der für \$10 einkauft, 2 Gallonen Gasoline frei. So können unsere Freunde also eine gute Strecke ganz unkompliziert mit ihrer Car fahren.

Bei besonderer Bedeutung für jeden Besucher sind die großartigen Waren, die wir allenthalben im Store ausgelegt haben und die es für alle möglich machen, die besten Waren zu den niedrigsten Preisen einzukaufen.

Besondere Vorlehrungen sind von uns getroffen worden, alle Pakete abzuscheiden und sicher aufzubewahren, einerlei, ob Sie kaufen oder nicht.

Es tut uns leid, doch wir nicht mehr Platz hier haben, alles hier anzugeben, was wir für die Ausstellungswoche an Spezialitäten haben. Aber Sie können sicher sein, daß alles, was wir für diese Woche bieten, außergewöhnlich billig und preiswert ist. Richten Sie es ein, daß Sie Ihre Freunde und Freindinnen bei uns treffen.

Männer-Anzüge

100 keine Herren-Anzüge in Woll-, Tweeds, Worleds und Serge. Feine Sonntags-Anzüge für alle Gelegenheiten. Werte bis zu \$35.00. Spezialpreis \$15.00

\$15.00

Herren-Ueberzieher

Die Ueberzieher sind gut für alle Gelegenheiten. Donegal Tweeds, Gummisierte Tweeds und Woll-Gedardines. Diese Ueberzieher kosten regulär bis \$35.00. Spezialpreis \$15.00

\$15.00

Damenkleider

Sehr keine Tricotine-Kleider, Poi-ret Twills, Sport Flannels und Donegal Tweeds. Sehr gut für Sommer und Herbst. Regular bis zu \$35.00. Spezialpreis \$15.00

Damenmäntel

Sehr keine Stroh- und Automäntel. Tricotine, Marcella, Sammelbar und Sport Tuchs. Werden später viel teurer sein. Gut für Sommer und Herbst. Regular \$35.00. Spezialpreis \$15.00

Kleider, \$4.50

Aus Ratine Crepe und Bidora Voile. Sehr fein in jeder Beziehung und wunderbar billig. Reg. \$10.00. Spezialpreis \$4.50

Kleider, \$2.50

Feine Organdie Stoffe. Verschiedene Farben und Muster. Einige mit Seitenflügel. Wert bis \$6.00. Spezialpreis \$2.50

Wir heißen Euch willkommen in unserem Store.

Mädchen-Mäntel, \$3.95

Feine Mäntel für Mädchen im Alter von 4 bis 14 Jahren. Weiches Velour und Covert Tuch. Wert bis \$9.75. Spezialpreis \$3.95

Haus-Kleider, \$1.00

Baumwoll Chambray, edte Farben, fließend bestellt. Alle Größen. Regular \$2.25. Spezialpreis \$1.00

50c Kinder-Socken

29c

85c Cotton Crepe, die Nd.

50c

50c Damen-Westen

19c

90c Huck Handtuch

9c

\$2.50 Kinder-Bolle-Kleider

75c

95c Badekleider

50c

85c Rompers für Kinder

35c

\$1.25 Damen Seiden-Strümpfe

69c

Canvas-Schuhe für Männer und Knaben

Diese sind sehr fein und billig. Wir haben noch eine große Auswahl zum Ausuchen. Knabengrößen 1 bis 5. Männergrößen 6 bis 11. Alles sehr gute Ware zum regulären Preis von \$2.75. Spezialpreis

99c

Zimmer-Slippers

An Leder- und Suede-Leder, weiche Elsopholen und Gummiaufsätze. Regular \$1.95. Spezialpreis

99c

Damen-Slippers

Zu diesem Preis sollten Sie bereit sein, drei Paar zu kaufen. Canvas-Pumps und Strap-Slippers. Leder- oder Gummiaufnahmen. Werte bis zu \$3.50. Spezialpreis

99c

Schottisch Gingham

Sehr gut und läßt für diese Sommerzeit Importiert schottischer Gingham, große und kleine Quadrate. Bis 36 Zoll breit. Regular 40c. Spezialpreis

25c

Ratine

Sehr beliebter feiner Stoff. Alle feinen Farben. Regular \$1.00 die Yard. Sehr billig zu Spezialpreis die Yard

59c

Sommer-Voile

Hier ist etwas sehr Feines und Billiges für unsere Frauen. Große Auswahl in Farben und Mustern. Regular 65c die Yard. Spezialpreis

25c

Männer Oxford-Schuhe

Alles neue, keine Ware. Kalbsleder in braun und schwarz. Goodear, genähte Sohlen, Gummiaufsätze. Sehr gut und billig zu \$7.50. Spezialpreis

\$4.49

Herren Strohhüte

Feine Stroh- und Panamahüte. Werte bis zu \$4.00. Spezialpreis

95c

Combinations für Männer oder Frauen

Sie können sich sicher einen guten Vorrat kaufen. Combinations für Frauen aus feinem weichen Visco Cotton, Polyester. Combinations für Männer aus feinem französischem Wolvriagian, kurze Beine und Kremel. Wert bis \$1.75 (\$2.50). Spezialpreis

\$1.00

GREAT WEST STORES, LIMITED

J. Schwarfeld, Eigentümer.
1915 S. Railway, St., Regina

Nachrichten aus Alberta

Bereitung einer allgemeinen kooperativen Vermarktung.

Calgary, 16. Juli. — Das kooperative Vermarktungskomitee der United Farmers of Alberta ergriff vorbereitende Schritte zur Bildung einer Provinziellen kooperativen Vermarktungs-Organisation, die alle Farmprodukte auf gemeinnütziger Grundlage erlassen und weitervertrieben will. Als Muster dient die Vermarktungsorganisation im British-Columbia-Distrikt, die mit bestem Erfolg alle Farmerzeugnisse auf den Markt bringt.

Abtransport des Nord-Alberta-Greides per Bahn.

Edmonton, 15. Juli. — Nach einer Mitteilung des Deputy Minister of Agriculture J. Collaghan, der eine Inspektionsreise unternommen hat, besteht Aussicht auf Vollendung der beiden neuen Zweiglinien von Verwynne und Grande Prairie bis Ende Juli oder Anfang August. Dadurch würde im kommenden Herbst der Abtransport des Greides von Nord-Alberta per Bahn ermöglicht werden.

Großfeuer.

Calgary, 16. Juli. — Der große Teil des Geschäftsviertels von Strathmore, 32 Meilen östlich von Calgary, fiel einem Brande zum Opfer.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schab

— Ist der „Rettungs-Anter“? Dieses Buch, klar, lebendig, mit vielen Abbildungen, sollte von beiden Geschlechtern gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.

Dieses unbeschreibbare, unübertragbare Werk, 250 Seiten stark, liefert mit gegen Einwendung von 25c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Registriert \$5.00.) Auch in englischer Sprache erhältlich.

German Medical Institution
(Deutsches Heil-Institut)
684 Union Ave. New York.

ist, trug ziemliche Quetschungen davon und einen Rippenbruch. Die andern fanden mit dem Schreder da unter welchen sich auch Frau Wenberg von Strathcona befand.

Frau Pastor Runge und ihre Tochter Martha sind auf einer Besuchstreise, die einige Wochen in Anmarsch nehmen soll. Sie wollen Pastor Goos und Director Harris in Saskatoon besuchen und Pastor Hartig in Marion, sowie Hildebrand in Northfield und andere mehr. Ihr Sohn Gustafus eben aus Stettler gekommen, wo er ein Jahr als Schuhmacher tätig war. Er gesellt, nächstes Jahr die Universität in Edmonton zu besuchend um sein Scholarships auszunützen, das er sich durch gute Leistungen verdient hat.

Pastor Ernst Goos von Wetzlav ist am Mittwoch, den 9. Juli getraut worden mit Brautin Elizabeth Rucci, Tochter des Herrn Pastor Rucci in Winnipeg. Wir gratulieren dem jungen Paare noch nachdrücklich von ganzem Herzen.

Pastor Walbaum von New-Sarepta und Hanalei in den polowürtigen Aufschluss getreten und die Gemeinde wird zur Zeit von Kandidat Klingbeil, einem Studenten des Lutherischen Seminars in Saskatoon, bedient.

Die Gemeinde Rosental (Ostleduc) gefeiert ihr jährliches Missionfest am dritten August zu feiern und laden alle herzlich dazu ein. Am selben Sonntag wird auch in Strathcona, Pastor W. Wahl Ordenspastor Missionfest stattfinden. Die Gemeinde Edmonton gefeiert ihres schon am 20. Juli zu feiern, während Spruce Grove am 27. Juli ihres ebenfalls.

In letzter Zeit find auch wieder einige Immigranten hier angekommen und zwar die Familie Jelle, welche ihre Fahrt von Gustav Randolph und Söhnen vorgezogen haben und der Vater und der Bruder von A. Günther aus Ellerslie. Ferner fanden an Paul Kobetski, für den V. Pollock von Strathcona die Schiffsfahrt gefaust hatte, sowie eine Familie Jordan, die hier anfanden und sich im Edmonton-Distrikt niederlassen wollen. Neu eingezahlt haben C. Filand

für seine Eltern und seine Schwester,

Heilig-Loft für seinen Neffen zuhaus.

Einige Brüder und Söhne

seiner Schwester sind nach Amerika

gezogen.

Zurücksgekehrt von den Staaten in das junge Alberta ist Frau L. Glaser und Sohn Albert; die Familie Johann Klein wird in nächster Zukunft zurückkehren.

Noch mehr Opfer des Mörders Haarmann

— Der Vater der Opfer des Blasiusmörders Haarmann, die jetzt bereits auf 22 gefangen, dürfte sich wahrscheinlich noch größer gefallen. Mehrere Familienstellen nämlich jetzt hier Nachbarhäusern an über den Verbleib ihrer verlorenen Söhne. Bis dahin hatte der German Pablo in einem Kronprinz eingetroffen; daselbe trifft auch von Rudolph Glaser zu.

Das Schwurgericht in Edmonton

bestätigte ein anherrschender Haft

von Kindesbeispiel durch die eigene Mutter.

Die Einzelstände aus der Geschichte der Opfer zwischen dem Mordtäufers Unger und seiner Frau Sina

Haarmann sind tief ergreifend. Unger

lehrte seine Frau in Kriegsgefangen

in Sibirien kennen, nahm sie mit nach Irak und ging mit ihr die Ehe ein. Ihren Geliebten folgte die kleine Stadt in ein fremdes Land, die sie nicht verstand — er in der Hoffnung, sie etwas deutlich. Sie fand das erlebte Glück aber nicht. Ihr Mann, ein lebensfülliger, heiterer Künstler, nahm abends die Kälte zur Dose und ließ seine Frau, eine brave, nach dem Gedanken der Gerichtspsychiatrischen ihrem Manne an Freiheit und Bildung weit überlegene Frau, allein mit den Kindern daheim. Anna Simola, eine schwermütige Frau, qualte ihr Eittertum, sie hatte niemand, dem sie ihr Leid klagen konnte, ihr Mann vernachlässigte sie fast, er blieb tagelang aus. So fühlte die Frau in ihrer Vergewaltigung den Entschluß, sich selbst und ihr junges Kind zu töten. Sie hängte dem kleinen einen Stein um den Hals und legte es, nadmett es gelegnet habe, ins Wasser. Der Vater, der von ihr bestürzte Selbstmord unterblieb aus ungeklärten Umständen. Nun sollte die geständige Frau ihr Urteil einholen. Die Geschworenen beschließen die Strafe auf vorstehenden Mord einstimmig, aber sie bejahten auch mit der entfremdeten Mehrheit die Guiltfrage auf Sinnesverirrung der Angeklagten, die mußte daher freigelassen werden. Die Sympathie stand in diesem Falle ungemeinhaft auf Seite der Frau; nur so war es zu erklären, daß die Bürgerschaft sich noch Verbündigung des Urteils in Beifallsausbruch ausdrückt und der Freigesprochenen vor dem Gerichtsgebäude eine förmliche Solidigung darbrachte.

Professor (im Crimen): Sagen Sie, Herr Kandidat, woran wurden Sie jemand erkennen, der verräth?

Kandidat: Als siebenzehn Jahren. Sie meint gar nicht zu beantworten finden.

Schneidermeister: Den Anzug will ich Ihnen schon gerne machen, aber werden Sie ihn auch jemals bezahlen können?

Student: Aber ich bitte Sie, Meister, ich bin doch noch ein junger Mensch.

Aspirin

Hüte Dich vor Nachahmungen



Demand

Sie nicht das echte Bayer-Produkt, das

vor Jahren seit 23 Jahren beschrieben

und für jedes als sicher festgestellt

wurde.

Aspirin

Ersatzungen

Zahnärztes

Rheumatismus

Neuritis

Lumbago

Neuralgia

Schmerz, Schmerza

Wan nehm nur Bayer Tablets

of Aspirin". Jedes Tablett enthält Ge-

brauchsanziehlungen. Schachteln mit

12 Tabletten kosten nur wenige Cents.

Druggists verkaufen auch Bläscheln

mit 24 und 100 Tabletten.

Regina und Umgegend

Amerikanisches Echo zum Abstimmungssieg in Saskatchewan

Mit welcher Freude und Genugtuung die vernünftigen deutschamerikanischen Kreise den Ausgang der Prohibition-abstimmung im Sastachewan begrüßen, beweist ein Artikel der St. Louis Post in St. Louis. Dort lesen wir:

"In der kanadischen Provinz Saskatchewan hat eine Abstimmung über Weibebehaltung oder Verwerfung der absoluten Prohibition stattgefunden. Wie in allen vorhergehenden, in anderen Provinzen Canadas stattgefundenen Wahlen ist der völlige Enthaltungsmeinung mit großer Mehrheit verworfen worden. Unsere kanadischen Nachbarn fanden in wenig Jahren aus, daß die Prohibition ein Un ding ist und allen freiheitlichen und moralischen Anliegen des Volkes direkt im Gesicht schlägt."

Es wird ohne Zweifel nicht lange mehr dauern, bis Canada sich die grauenhaften Ausgebürt eines hirnverkrampften Fanatismus wieder von Hölle geschafft hat, denn die Provinzen, in denen das Prohibitionsgesetz immer noch zu recht steht, werden eine nach der anderen wie Sastachewan zu einer vernünftigen Lebensaufstellung zurückkehren.

Aber wie steht es in dieser Kindheit in den Vereinigten Staaten, wo die Fanatiker eine wahre Schreckensherrschaft führen? Personen, die sich weiter nichts haben zu schaffen kommen lassen, als daß sie das ganz natürliche Verlangen nach Alkohol zu stillen suchen und ihre eigenen Brauer und Destillateure machen, werden wie gemeine Verbrecher ins Justizhaus geworfen. Wenn ich die große Mehrheit des Volkes, das von absoluter Prohibition ebenso wenig wissen will als das kanadische Volk, diese Dramen noch lange gefallen läßt, verdient es kein anderes Schicksal.

Die beiden alten Parteien haben von der Prohibitionstrafe gar keine Notiz genommen, als erstmals sie überhaupt nicht. Und auch die Fortschrittspartei haben in ihrer Plattform keine Silbe darüber geäußert. Das Volk wird aber schon dafür Sorge tragen, daß diese Frage eine sehr leidende Frage in der Wahlkampagne sein wird, und die Politiker werden noch ihr blaues Wunder daran erleben.

Aus Westerville, Ohio, dem "beispielhaftesten" Hauptquartier der Anti-Salon League, kommt die Kunde, daß dafür zur Zeit die großen Richter dieser Vereinigung tagen und beschlossen haben, eine sehr lebhafte Kampagne zur Festigung und weiterem Ausbau der Prohibition zu treffen. Man will dem amerikanischen Volke weiter helfen und es so in turmreiche Gewese einschüttern, daß es sich nicht zu rühen vermöge.

An diesen Guteden prahlte die Nachricht von der Abstimmung in Canada wirkungslos, ab denn Fanatiker können nicht belehrt werden. Für alle vernünftigen Menschen wird es aber eine Frage der Notwendigkeit, die Gedanken daran zu verbünden, weiteres Unheil anzustiften."



Fr. Martha Ziegel, Regina,
die in den letzten Jahren als Sopran-
sängerin mehrere bedeutende Erfolge
zu verzeichnen hatte. Sie verfügt über eine wohlklingende, anprallfähige Stimme und über eine sehr
begabte Fähigkeit, die Prohibitionsträger zu überzeugen.

Plötzlich vom Tode ereilt.

Herr Geo. W. Rumberger, 60 Jahre alt, der schon seit Jahren als Sopran-
sängerin mehrere bedeutende Erfolge
zu verzeichnen hatte. Sie verfügt über eine wohlklingende, anprallfähige Stimme und über eine sehr
begabte Fähigkeit, die Prohibitionsträger zu überzeugen.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

begegnete, unternahm auch gleichzeitig

die Heimreise nach Trois-Rivières.

Herr Pastor Rudolph Hugel von

Rummeloid, welcher nach der Son-

deratssammlung in Melville seinen

Vater Herrn Jacob Hugel in Regina

Der Diamantenmacher

Roman von Wilhelm Rubiner

Erstes Kapitel.

Wenn man in Berlin durch die Friedrichstraße schlendert, bleibt man sicher unwillkürlich vor dem Schaufenster des bekannten Juwelierengeschäfts Junghaus stehen.

In einem ganzen Saal zweifelhafter Gefüße wird man verlest durch das plötzlich hervordende Aufblitzen und Verschwinden aller dicker leuchtenden Pretiosen, die auf eine überaus raffinierte Art im Schaufenster angeordnet sind; eine Art, die den Wert dieser so tollwütigen Schleißer in blindem Blitzen erkennen lässt und die doch aufs außerordentliche dem Geldschmied des modernen Menschen entpricht.

Denn das versteht der Juwelier nun einmal: den durch Jahrhunderte Tradition gebelebten Materialwert seiner Steine und den modernen Geldschmied zu vereinen, das Alt und das Neue, und so zählt er zu seinen Kunden alle modernen Finanzherrn großen Stils und die reichen Ausländer nicht weniger als die alte Aristokratie.

Aus dem Schwarm der lärmenden Wagen und vorüberlaufenden Autos — läßt sich am Spätnachmittage dieses fahlen Berliner Nachwinters eine elegante Equipage, die vor dem interessanten Juweliergeschäft hielt. Der Wagenschlag — eine Grafentonne schmückte ihn — wurde geschlossen, und eine hochgewachsene, schlanke Dame, dicht in schwarzes Pelzwerk gehüllt, verschwand hinter der Tür des Juwelierladens.

Nun sah die Gräfin Waldenberg schon eine volle Stunde in diesen Geschäftsräumen, Räume, die allerdings mehr den Speigesaalkonstruktionen eines kleinen Prunktheaters als einem Laden glichen.

Milde und gelangweilt schwefte der Blick des Gräfin über die hohen, dunkel polierten Schränke, aus denen goldene und silberne Arbeiten aller Art schimmerten und blitzen; ohne eine Spur von Interesse betrachtete sie die wundervollen Schmuckgegenstände, die Ringe, Armänder, Ketten, Perlendrähte und all die wertvollen, von Diamanten und Brillanten blühenden Dinge, die unter Glas in langen Räumen auf den Verkaufsstufen zu sehen waren.

Unter all den kostbaren Juwelen hatte sich nichts für sie gefunden; was sie suchte, war nicht vorhanden.

Gerr Junghaus, ein älterer Mann mit einem feinen, ruhigen Gesicht, dem der sorgfältig behandelte, große Schnurrbart, die straffe Haltung des mittelgroßen Körpers und die sorgsam gepflegte, gut sitzende Kleidung des Aussehen eines weitmäntigen Kavaliers gab, bediente in eigener Person diese sehr vornehme Dame. Er kannte sie, er wußte, wie verwohnt und aufprudisch mitunter die junge, schöne Dame sein konnte. Eine geborene Amerikanerin von ungeheurem, ererbtem Reichtum, hatte sie, wie die meisten Amerikanerinnen, eine Leidenschaft für kostbaren blühenden Schmuck. Auf den Preis kam es ihr nicht an, wenn es nur etwas ganz Besonderes, etwas Verblüffendes war. Und diesem sollte es etwas recht, recht Ungewöhnliches sein, bestimmt für ein großes Fest, an dem die vornehme Welt mit allem, was Schönheit und Reichtum bieten konnte, glänzen und wettstreiten würde.

Schon in zehn Tagen sollte dieses Fest der oberen Hundert stattfinden. Der Schmuck, den die Gräfin haben wollte, mußte also sehr bald geliefert werden.

Aber die Mühe des weiterfahrens

ihm mindestens einen ganzen Tag in Berlin festhalten mußten.

Dann reisen Sie also morgen

abend, lieber Hofer; soviel Zeit haben wir ja noch", sagte Herr Jung-

haus.

Zemohl, morgen," bestätigte Hofer. Die Sache zwischen den beiden war damit erledigt — ganz geheim — nur Junghaus und Hofer allein wußten davon.

Am Abend des nächsten Tages sah Hofer im Frankfurter Zug, in einem Kreis zweiter Klasse, ihm gegenüber saß ein weiblicher, alter Herr mit einer menschlichen, in ein graues Seidenstoff umgedrehten Tochter, und links vor sich hatte Hofer einen sehr elegant gekleideten Herrn von etwa vierzig Jahren, mit einem starken, glänzenden buntfarbenen und vorzüglichen, ausdrucksstarken Auge — eines jenen Gelehrten, die man leicht im Gedächtnis behält.

Während der ganzen Fahrt wurde sein Wert zwischen den Passagieren bemerkt. Als Hofer es in der Nähe des Bahnhofs gelegenes Hotel betrat, in dem er schon früher wiederholte Abreise war, bemerkte er, während er mit dem Portier unterhandelte, daß auch sein Auszugsfahrt mit dem bekannten Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Das Geschäft mit der Frankfurter Firma Hellmann & Comp. wußte jedoch nicht so recht ab, wie er gehofft hatte. Einige kleine seine Nacharbeiter, die sich bei der Unterhaltung mit der Lube an dem Schmuck als notwendig erwiesen hatten, versorgten nach dem Abschluß mit dem bekannten Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Das Geschäft mit der Frankfurter Firma Hellmann & Comp. wußte jedoch nicht so recht ab, wie er gehofft hatte. Einige kleine seine Nacharbeiter, die sich bei der Unterhaltung mit der Lube an dem Schmuck als notwendig erwiesen hatten, versorgten nach dem Abschluß mit dem bekannten Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen hatte, einen Moment lang welche eine lästige Verzerrung in ihrer aufwies. Aber was ging ihm dieser fremde Mensch an?

Als Hofer sich zu einem kleinen Gespräch mit dem Kellner bekehrte, der die beiden Eheleute mit dem so auffällig gekleideten Fremden, dem Herrn, die den Schmuckbündel, das er hier eingetragen

Mitteilungen unserer Leser

Adresse gewünscht.

Bonn a. Rh., 2. Juli 1924.
An den Verlag des Courier,
Regina, Sask.

Bitte höflich um Ermittelung folgender Abreise: Frau Josephine Horwitz, bis zum Kriege in New York wohnhaft, mit dem Mädchennamen Josephine Rosenthal, geboren in Deutschland zu Köln a. Rh.

Mein Name ist: Hubert Moesner jr., Kunstmaler, Bonn a. Rhein, Germany, Leipzigerstrasse 4. Ich bin geboren zu Köln a. Rh. Einthal.

Grayson, Sask., 7. Juli 1924.
Werter Courier!

Ich habe in der No. vom 2. Juli '24 gelesen, was die Bars für uns tun werden und habe es gut geprägt und finde nichts so Schlechtes an den Bars. Nur mag ich sagen, daß die Väter querst ihre Hand bei den Jungen ein bisschen strammer halten sollten mit bis jetzt; denn wir haben nie Prohibition gehabt und wenn ein Tanz stattfindet in jüdischer Stadthalle, so sind man sehr Betrunken als traurig. Woher kam das? Von der Prohibition. Denn der Vater oder die Mutter machen den Homebrew und das gute Söhnchen nahm eine Blaubeere oder zwei mit und dann ging es lustig zum Tanz. Früher waren die Jungen zufrieden, daß sie \$1.00 für den Tanz bekamen. Von Homebrew wußte niemand etwas. Was hat die Prohibition Gutes gemacht? Viele Väter oder Mütter schmachten heute noch in Prince Albert oder in Regina, weil sie sich ein Tröpfchen erlaubten wollten. Und das ist das freie Land.

Viele Grüße an meinen alten Freund Courier und alle Leser.

Ich verbleibe Ihr treuer Leser
G. A. Lenhardt.

Vor 56. Granjon.

Faulkner, Man., 7. Juli '24.
Werter Herr Redakteur!

Wie Ihr Leser des Courier sind, so möchte ich Sie bitten, folgenden Artikel in Ihre werte Zeitung aufzunehmen.

Am 1. Juli, bei herrlichem Wetter, wurden hier in Steep Rock, Man., das alljährliche Bildnis sowie Tiere gehalten. Es stellten sich bei

dieser Gelegenheit erfreulicher Weise viele "Ausländer" ein, was einen guten Eindruck machte und gleichzeitig zeigte, daß wir, sonst hier befammt unbekümmerten Foreigners, auch Interesse haben an derartigen Besuchern.

Ein sehr gut bekannter Mann namens Armstrong, welcher in Steep Rock eine große Rolle spielt und Staatsagent der C. R. R. ist, ließ einen Artikel die "Winnipeg Free Press" legen, worin er die Namen aller Vereine angab, welche Preise erhalten hätten für ihre Tiere. Wir, die einzigsten Reichsdeutschen in der Nähe von Steep Rock, hatten 4 erste Preise auf Pferde, und waren, da wir eben deutsch sind, in der "Free Press" nicht erwähnt worden. Dies läßt also wiederholen, daß mit allen Mitteln der Stunt verhindert wird, die Tugend, die Mut und das Interesse der Deutschen in den Schatten zu stellen. Ich bitte daher jeden Deutschen, sich nicht etwas an solchen Gangarten den Appetit zu verderben, sondern immer drauf los! Seien wir es mit; ein jeder, der seine Blöße erfüllt und sich bemüht, dieses Land aufzubauen, ist des Altmutes wert. Wir wollen uns nicht durch Herrn Armstrong ins Bodenloch jagen lassen, sondern nur nachts auf dem Platz stehen.

Parrer Jacob Wilhelm.
Gottesdienst am 27. Juli in Goldsack; morgens deutsch, abends englisch.
P. Honebein, Pastor.

Der Versailler Vertrag im Urtheile von Ausländern.

Von Dr. Eduard Fries.

Im Verlag von Georg Stille Berlin erschien eine Schrift, die heißt: "Das Friedenswerk von Paris und die Not der Völker" und die die Vorträge enthält, die bei der internationalem Kongreß in der Aula der Berliner Universität am 26. Februar dieses Jahres vor allem von Ausländern gehalten worden sind. Wenn auch die Redner nicht zu den offiziellen Vertretern gehörten, so ist doch in ihren Ausführungen die öffentliche Meinung der Welt und wohl auch die wirkliche, wenn auch nicht oft ausgesprochene Ansicht der offiziellen Kreise zum Ausdruck gekommen. Herr Benzl Franz-Müller aus Holland legte dar, wie Holland dem Friedensschluß unter der französischen Politik gelitten habe. Er wies darauf hin, daß Frankreich jetzt verlorde. Holland den Zugang zum Meer auf, und das war ihm sehr schändlich, und das für viele Jahrhunderte lang der Ort der Freiheit war, auf das schmerzhafte Dolmündige Journalisten, in Idiots erwaren, daß wir mit unseren kanadischen Mitbürgern hand in Hand arbeiten sollen. Wie kann aber solches Benehmen das Vertrauen und die Cooperation fördern?

Jenen im Vorau dankend, verblieb ich mit Frau H. Pohmann jr.



Leicht verdaulich!
Tausende Aerzte haben
Sagol Milch in schwierigen Nahrungsfallen
empfohlen, weil diese
Milch sehr leicht verdaulich ist.
Schreibt um ein
freies Babys-Buch.

THE BORDEN CO. LIMITED
Montreal
5-14-24

ben und Mangel an allem, Hungersnot, Arbeitslosigkeit, Zuchtlosigkeit bedrohen die Menschheit mit dem Untergang der zivilisierten Welt." Die gesellige, wirtschaftliche und politische Vernichtung eines Kolosse, wie es Zentral-europa war und ist, wo sich die ganze Welt Weisheit geholt hat, ist ein Verdienst gegen in die Zivilisation. Die Vojonette der ganzen Welt seien nicht imstande, die Werke von Goethe und Schiller, von Beethoven und Mozart, von Kant und Helmholz bis zu denen der Gelehrten der neuesten Zeit zu Werken von Dummen und Barbaren zu stampfen. Die ganze Menschheit müsse gegen die durch die Pariser Verträge in juristische Form gefleidete Lüge und Sabotage in ihrem eigenen Interesse Einpruch erheben.

Der Chinesische Ring gab zu, daß die Schule ja leider noch immer für viele Staaten die Triebfeder, doch über ein so hoher Grad von Selbstflucht, wie er in den Verträgen zum Ausdruck kommt, für das Europa des 20. Jahrhunderts sehr bedenklich sei.

Der Rotwein gießt Victor Mogen bemerkte, daß die Grundlage des Friedensvertrages die heutige ist, daß die Mittelmächte durch ihreswerter Übermut die "friedliebenden" Länder Serbien, Frankreich und Rußland ohne Grund plötzlich überfallen hätten. Es sei unerhört, daß in einem einseitigen Verfahren, das die Rechtsbedürftigkeit aller Seiten und Völker kränkt, indem dieselbe Person, Klage, Zeuge und Richter in einer Person war, die Altenründige Deutschlands an Krieg ausgebrochen und durch die Drohung mit der Fortsetzung der Dingerlobofade, die die Torture im Mittelalter und alle heidnischen Grauel in den Staaten stelle, die Unterscheidung der Verträge ergnügt wurde. Er hoffte aber, daß die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Kriegsschuldner, welche durch die Rechtsgelehrten der neutralen und unbeteiligten Staaten Norwegen, Holland und der Schweiz für Feststellung der Unschuld Deutschlands und damit zu einer Revision der Verträge führe, an der die Neutralen das größte Interesse hätten.

Der Vertreter Englands, Mr. G. Stevens, nannte den Versailler Vertrag den abfurchtlichsten Vertrag aller Zeiten, den seinen Vater, Lord George, sehr gern verleugnen möchte. Seine Revision sei auch im Interesse Englands notwendig, auf das das Unheil eines Vertrages jetzt nicht mehr zurückzuführen ist, als auf die anderen Staaten. Die Revision kann aber nur erreicht werden, wenn das Hauptdokument befehligt werde, auf dem der Vertrag beruht; das sei der Artikel 231, der von Deutschlands Altersschulden an Kriegen handelt. Es ginge von sehr wenig Einsicht der deutschen Regierung bei der Revision, daß sie noch immer nicht mit aller Kraft gegen die Schuldlinie eingetreten habe. "Die Frage nach der Kriegsschuld muß in den breiten Streiten außerordentlich werden und eine Revolution in den Städten der Völker aller Länder hervorrufen. — Der Spruch, die dünftliche Stunde ist die vor der Morgenröte, soll uns trotz der Not des Augenblicks die Hoffnung auf eine baldige Befreiung geben."

Ich glaube, daß das Beste, das ich hier an den Reden, die in der Berliner Verhandlung gehalten wurden, anführen konnte, genügt, um zu zeigen, daß von allen Kundgebungen, die bislang gegen den Versailler Vertrag veranlaßt wurden, diese die für uns Deutsche bedeutsamste gewesen ist. Aus ihr erkennt man, daß die ganze Welt mehr und mehr die Güte von Verfallszeit durchdringt und daß der Norweger Victor Mogen recht hatte, wenn er am Schlusse seiner Rede sagte: "Die Wahrheit ist auf dem Marsche, nichts wird ihr aufhalten." Die Reden sollten von jedem Deutschen gelesen werden; Belegungen dazu sind, wo sie gesammelt sind, in Buchform vorliegen, gegeben.

"Unser Hausarzt".

Diese Abteilung wird von Herrn Dr. Henry J. Schreton, Suite 200, State Law Bldg., Chicago, Ill., redigiert. — Alle Auskünfte werden kostenfrei erteilt.

Herr Dr. Schreton hat seine medizinischen Studien und Examina an den bedeutendsten Universitäten unseres Landes gemacht und hernach noch ausgedehnte medizinische Studien in Berlin und Wien betrieben. Neben allgemeiner Medizin ist Chirurgie sein Spezialfach. Anfragen sind direkt an seine Adresse zu richten, um Zeitverschwendungen zu verhindern.

Einen zwischen den Wahlzeiten
Von Dr. Henry J. Schreton.
(Copyright by Dr. Henry Schreton,
Chicago, Illinois.)

Gäb gibt Kinder, die von der Natur mit einer starken Konstitution und guten Organen gesegnet sind, so daß sie trotz grobster Überbelastung aller Gesundheitsregeln gegen alle körperlichen Gedreben gefest zu sein scheinen. Das kommt daher, daß die körperlichen Organe wenigstens eine Zeit lang im Verlauf von 24 Stunden weit mehr leisten können, als gewöhnlich von ihnen gefordert wird. Man sollte jedoch nicht überfordern, junge Leute darüber aufmerksam zu machen, daß auch das gefundene Organ in seiner Tätigkeit erlahmt, wenn

Repeater

Zigarettenpapier

5c per Paket 120 Blättchen
Das Allerbeste

um den Play, wo es nicht in Ordnung zu sein scheint, bildet sich Schleim. Was kann das sein?

A n t w o r t. Da mag allerlei nicht in Ordnung sein. Es mag sich um Nervosität handeln oder um Überfülle des Magens. Ohne Untersuchung läßt sich keine bestimmte Antwort geben.

F r a g e. — V. A. Alberta. Unter steiler Sonne von 2½ Jahren schnellt, wann er operiert werden, ob er fünf oder sechs Jahre alt ist? Oder wie könnte dem kleinen geholfen werden?

A n t w o r t. — Es gibt nur ein Mittel. Schälen zu beobachten, eine kleine Operation. Ich habe bei Kindern, die erst 14 Monate alt waren, die Augenstellung korrigiert und brachte das als meine Spezialität. Schälen beeinträchtigt die Schleimdrüsen; verhindern Sie daher den Fall bei Ihrem Kind nicht.

Chinesische Amazonen.

Wie sich die amerikanischen Zeitungen aus Peking berichten lassen, hat eine schwedische Frau, und gut organisierte chinesische Frauenbande, die ausschließlich aus Frauen bestand, vor einiger Zeit die an der Eisenbahnstraße Peking—Kanton gelegenen Eisenbahnhäuser und kleinere Städte überfallen und zahlreiche junge Männer, meist Soldaten, geplündert. Die Bande besteht aus 100000 Menschen, die sie durch die regelmäßigen Mahlzeiten gefordert, wenn die Kinder sie nur bekommen können, und vermehrten die Arbeitslast des Magens, die er durch die regelmäßigen Mahlzeiten genötigt, wenn die Kinder sie nur bekommen können. Eltern sollten nicht vergessen, daß der Magen drei bis vier Stunden Zeit braucht, um eine Mahlzeit zu verarbeiten, und hinterher sollte man ihm eine Stunde Ruhe gönnen. Drei Mahlzeiten am Tage ist dabei alles, was der Magen verdauen kann. Gibt man ihm nicht die erforderliche Ruhe, er erhält nicht die erforderliche Nahrung, die zu ermüdet ihn jegliche Aktivität. Eltern sollten nicht vergessen, daß der Magen drei bis vier Stunden Zeit braucht, um alle beobachteten Grauel in den Städten zu verarbeiten, und hinterher sollte man ihm eine Stunde Ruhe gönnen. Drei Mahlzeiten am Tage ist dabei alles, was der Magen verdauen kann. Gibt man ihm nicht die erforderliche Ruhe, er erhält nicht die erforderliche Nahrung, die zu ermüdet ihn jegliche Aktivität.

Das Essen zwölften den Mahlzeiten ist schuld an Appetitlosigkeit. Will ein Kind auf die regelmäßigen Mahlzeiten nicht eifen, sollte man ihm bis zur nächsten Mahlzeit überbauen nichts zu essen geben. Kinder, die täglich etc. ganz nach Gudkinchen leben dürfen, sollen hinterher kein Brot oder mehr oder andere Gerichte essen, die jungen Kindern äußerst zusätzliche sind.

Candy beliebt meistens aus Süßigkeiten und erzeugt Schaden, wenn die Kinder nicht gut umgedreht werden, wenn die Kinder nicht genügend ausfragen geben.

F r a g e. — M.C.B. Canada. (1) Ich bin 51 Jahre alt und habe eine weibliche Zunge mit roten Punkten an den Spitzen, habe diese Spuren, die von hinten nach vorn ziehen; was fang das ein? (2) Können Galaktopenie nach einer Operation wieder erscheinen? Es kommt mir vor, als wäre etwas nicht ordnung an der alten Stelle und ich hatte im vergangenen Winter an der rechten Seite Schmerzen. (3) Meine Tochter hat seit ungefähr 6 Monaten an ihrer Zunge etwas wie einen runden Knoten; man kann ihn fühlen, aber nicht sehen; was mag das sein?

A n s w o r t. — (1) Das scheint auf ein Leiden an der Gallenblase hinzu deuten, möglicherweise auch auf einer schlechten Verdauung. (2) Können Galaktopenie nach einer Operation wieder erscheinen? Es kommt mir vor, als wäre etwas nicht ordnung an der alten Stelle und ich hatte im vergangenen Winter an der rechten Seite Schmerzen. (3) Meine Tochter hat seit ungefähr 6 Monaten an ihrer Zunge etwas wie einen runden Knoten; man kann ihn fühlen, aber nicht sehen; was mag das sein?

F r a g e. — A. R. Washington. Seit 5 Wochen fühlt sich etwas verschwommen, als ob ich mich auf einer Brücke aufhielte. Ich kann nicht klar sehen und kann mich nicht richtig bewegen. Ich kann nicht klar sehen und kann mich nicht richtig bewegen.

A n s w o r t. — (1) Das scheint auf ein Leiden an der Gallenblase hinzu deuten, möglicherweise auch auf einer schlechten Verdauung.

F r a g e. — A. C. Schreton. Könige scheint Schmerzen, welche andere Krankheiten, sowie andere Symptome behandelt noch Langjähriger Erfahrung.

A n s w o r t. — (1) Das scheint auf eine Entzündung der Gallenblase zu deuten zu gehen. Die Schmerzen können sich zu Hause wegziehen. (2) Könige kann nicht klar sehen und kann sich nicht richtig bewegen.

F r a g e. — A. C. Schreton. Könige kann nicht klar sehen und kann sich nicht richtig bewegen.

A n s w o r t. — (1) Das scheint auf eine Entzündung der Gallenblase zu deuten zu gehen. Die Schmerzen können sich zu Hause wegziehen. (2) Könige kann nicht klar sehen und kann sich nicht richtig bewegen.

F r a g e. — A. C. Schreton. Könige kann nicht klar sehen und kann sich nicht richtig bewegen.

A n s w o r t. — (1) Das scheint auf eine Entzündung der Gallenblase zu deuten zu gehen. Die Schmerzen können sich zu Hause wegziehen. (2) Könige kann nicht klar sehen und kann sich nicht richtig bewegen.

F r a g e. — A. C. Schreton. Könige kann nicht klar sehen und kann sich nicht richtig bewegen.

A n s w o r t. — (1) Das scheint auf eine Entzündung der Gallenblase zu deuten zu gehen. Die Schmerzen können sich zu Hause wegziehen. (2) Könige kann nicht klar sehen und kann sich nicht richtig bewegen.

F r a g e. — A. C. Schreton. Könige kann nicht klar sehen und kann sich nicht richtig bewegen.

A n s w o r t. — (1) Das scheint auf eine Entzündung der Gallenblase zu deuten zu gehen. Die Schmerzen können sich zu Hause wegziehen. (2) Könige kann nicht klar sehen und kann sich nicht richtig bewegen.

F r a g e. — A. C. Schreton. Könige kann nicht klar sehen und kann sich nicht richtig bewegen.

A n s w o r t. — (1) Das scheint auf eine Entzündung der Gallenblase zu deuten zu gehen. Die Schmerzen können sich zu Hause wegziehen. (2) Könige kann nicht klar sehen und kann sich nicht richtig bewegen.

F r a g e. — A. C. Schreton. Könige kann nicht klar sehen und kann sich nicht richtig bewegen.

A n s w o r t. — (1) Das scheint auf eine Entzündung der Gallenblase zu deuten zu gehen. Die Schmerzen können sich zu Hause wegziehen. (2) Könige kann nicht klar sehen und kann sich nicht richtig bewegen.

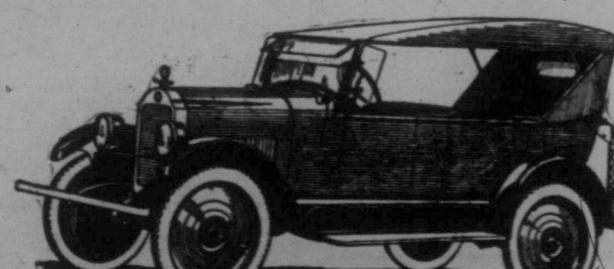
The Star Car

Die zuverlässigste, wohlseile Car, die je gebaut worden ist.

Über 1500 Personen in Saskatchewan sind zufriedene Besitzer dieser Car.
Alle Modelle sind zur Schau gestellt auf der Regina Ausstellung.

Warum haben Sie nicht auch eine Star Car und genießen den Komfort, das Vergnügen und die Bequemlichkeit, die Ihnen und Ihrer Familie nur die Star Car geben kann?

Star Special
Touring Car



SASKATCHEWAN MOTOR CO., LTD.
REGINA Distributors SASKATOON